

[36426] Verlag von
Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Am 2. Oktober versenden wir folgende Neuigkeiten, neue Auflagen und Fortsetzungen:

Julian der Abtrünnige

Geschichtlicher Roman

von

Felix Dahn.

3 Bände. (Mit 1 Karte.) 1. Band. *Die Jugend.* (337—355 n. Chr.) 284 Seiten. — 2. Band. *Der Cäsar.* (355—361 n. Chr.) 489 Seiten. — 3. Band. *Der Imperator.* (361—363 n. Chr.) 603 Seiten.

8°. Geh. 21 *M*; eleg. geb. 24 *M*.

Der Verfasser hat in diesem gleich nach Vollendung des Kampfes um Rom begonnenen Werke die religiösen, philosophischen und nationalen Kämpfe des vierten Jahrhunderts dargestellt, in denen sich von grossartigem, weltgeschichtlichem Hintergrund die echt tragische Gestalt Julian's abhebt; die eigene Weltanschauung des Dichters fand dabei ihren Ausdruck in einem (geschichtlich bezeugten) germanischen Königssohn, der in die christliche wie in die philosophische Geistesbildung der Zeit völlig eingeweiht war.



Luise Dorothee

Herzogin von Sachsen - Gotha
1732—1767.

Von

Jenny von der Osten.

Mit Benutzung archivalischen Materials.

Mit 3 Silhouetten

und 3 Bildnissen in Heliogravure.

VIII, ca. 440 S. 8°.

Geh. 7 *M* 50 *g*; eleg. geb. 8 *M* 50 *g*.

Dies Büchlein giebt wie keins zuvor ein intimes, anmutendes Bild des geistigen Lebens der Rokokozeit. Der Hof zu Gotha war ein Mittelpunkt des französischen Bildungslebens der Aufklärungszeit, wie bald darauf Weimar für die klassische Blütezeit deutscher Dichtung. Die Seele dieser Bewegung war Luise Dorothee, die geistvolle, vaterländisch empfindende Freundin Friedrich's des Grossen. Der grösste Teil des Buches besteht aus bisher unveröffentlichten Briefen und urkundlichen Schriften aus den Archiven zu Gotha und Berlin. In dem Briefwechsel mit Graf Manteuffel, mit Grimm, mit Voltaire und mit Friedrich dem Grossen ist mit mancherlei Aufschlüssen über die *Correspondance littéraire* Grimm's und über die diplomatischen Verhandlungen des siebenjährigen Kriegs vor allem das Leben ihrer Zeit treu bewahrt. Die eben-

bürtige Herausgeberin, der kaum ein Bild und Andenken an jene Glanzzeit des Gothaer Hofes unzugänglich geblieben ist, lässt die Quellen schön gefasst und ungetrübt fliessen.



Die Violine und ihre Meister

von

Wilh. Jos. von Wasielewski.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit Holzschnitten.

XII, 581 S. 8°.

Geh. 9 *M*; eleg. geb. 10 *M* 50 *g*.

Von W. J. v. Wasielewski's Buch „Die Violine und ihre Meister“ ist gegenwärtig die dritte Auflage nötig geworden, ein Beweis, dass dasselbe in weiten musikalischen Kreisen erfreuende Anerkennung und zustimmenden Beifall gefunden hat. Der Verfasser ist bemüht gewesen, die neue Ausgabe seines Werkes durch zahlreiche Nachträge und wesentliche Berichtigungen zu vervollständigen und zu verbessern, so dass dieselbe allen zu stellenden Anforderungen entsprechen dürfte.



Peter Abälard.

Herausgegeben

von

Adolf Hausrath.

VI, 313 S. 8°.

Geh. 6 *M*; eleg. geb. 7 *M*.

Der Verfasser hat hier seiner Biographie des Arnold von Brescia das Lebensbild von dessen Lehrer Abälard folgen lassen. Wenn auch die unglückliche Ehe von Abälard und Heloise ein vielbehandeltes Thema der Poesie ist, so fehlt doch der deutschen Litteratur eine auf einen grösseren Leserkreis berechnete Biographie des grossen Scholastikers, dessen Beziehungen zu der späteren Aebtissin des Paraklet und zu dem Abte Bernhard von Clairvaux unter die merkwürdigsten Episoden der französischen Kirchengeschichte gehören.



Der Rebell. Bozi.

Zwei Erzählungen

von

M. E. delle Grazie.

134 S. 8°. Geh. 3 *M*; eleg. geb. 4 *M*.

Menschliche Leidenschaft und Thorheit, hier im klaren Spiegel der Resignation, dort im schillernden Prisma kaustischen Humors sich brechend, leihen diesen Erzählungen einen fein psychologischen, echt modernen Reiz.



Die Heiligen der christlichen Kunst.

Ein Handbüchlein

für Besucher von Kirchen und Gallerien

von

Therese Hoepfner.

VI, ca. 200 S. 13 Bogen. kl. 8°.

Geh. 4 *M*; eleg. geb. 5 *M*.

Das vorliegende Büchlein soll einem langgehegten und oft ausgesprochenen Wunsche vieler Reisenden, namentlich solcher, die Italien besuchen, entgegenkommen, indem es in aller Kürze Aufschluss über die bekanntesten Heiligen der abendländischen Kirche giebt, welche Gegenstand der Darstellung für die christliche Kunst geworden sind. Ohne eine Kenntnis der betreffenden Geschichte oder Legende bleiben viele solcher Darstellungen, denen man in Kirchen und Gallerien begegnet, völlig unverständlich.

Sehr wichtig sind die den Heiligen beigegebenen Attribute, an denen Sie, besonders bei Einzeldarstellungen, oft allein erkenntlich sind. Diese Attribute und Symbole sind deshalb, so weit sie bekannt, bei jedem Einzelnen erwähnt, dann mit Erklärung ihrer Bedeutung in einem alphabetischen Verzeichnis zusammengestellt worden, um im einzelnen Falle die Auffindung des betreffenden Heiligen zu erleichtern. Auch bei den Legenden ist die alphabetische Ordnung vorgezogen worden.



Einleitung in das Sprachstudium.

Ein Beitrag

zur Geschichte und Methodik der vergleichenden Sprachforschung

von

B. Delbrück.

Dritte verbesserte Auflage.

VIII, 144 S. 8°.

Geheftet 3 *M*; eleg. gebunden 4 *M* 50 *g*.

„Die dritte Auflage unterscheidet sich von der zweiten namentlich dadurch, dass ein Abschnitt über die junggrammatische Bewegung hinzugekommen ist. Dagegen sind die theoretischen Erörterungen nicht unerheblich verkürzt worden, sodass der Umfang des Ganzen derselbe geblieben ist.“

(Auch unter dem Titel: *Bibliothek der indogermanischen Grammatiken, Band IV.*)



Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Gynaekologie.

Fünfter Kongress, abgehalten zu Breslau am 25.—27. Mai 1893. Im Auftrage des Kongresses herausgegeben von Dr. H. Fritsch und Dr. J. Pfannenstiel. Mit 22 Abbildungen und 8 Tafeln. XVI, 450 S. 8°. Geh. 9 *M*; eleg. geb. 10 *M* 50 *g*.